

# Geschäftsbericht 2010

## Unternehmenszahlen im Überblick



		2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	T€	<b>23.000</b>	23.248	24.338	24.110	24.123
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	T€	<b>-320</b>	-1.482	196	243	178
Bilanzsumme	T€	<b>64.882</b>	60.400	61.149	60.051	36.722
Personalaufwand	T€	<b>14.172</b>	16.790	15.916	35.983	15.863
- davon Löhne und Gehälter	T€	<b>11.393</b>	11.836	11.698	10.960	11.164
- davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	<b>2.779</b>	4.953	4.218	25.023	4.700
Abschreibungen	T€	<b>2.105</b>	2.108	2.063	2.433	2.237
Materialaufwand	T€	<b>3.759</b>	4.423	4.626	5.116	4.277
Investitionen	T€	<b>10.161</b>	6.268	1.849	1.704	2.544
Personalbestand (durchschnittlich, ohne Auszubildende)		<b>355</b>	366	366	369	377
Gesamtbeisetzungen		<b>7.578</b>	7.434	7.081	7.016	7.145
Sargbeisetzungen		<b>1.573</b>	1.567	1.739	1.716	1.750
- davon anonyme Sargbeisetzungen		<b>41</b>	52	59	49	54
Urnenbeisetzungen		<b>6.005</b>	5.867	5.342	5.300	5.396
- davon anonyme Urnenbeisetzungen		<b>2.153</b>	2.010	1.702	1.659	1.713
Trauerfeiern		<b>3.576</b>	3.646	3.774	3.908	4.124
Beisetzungen Friedhof Ohlsdorf		<b>4.730</b>	4.795	4.915	4.840	4.959
Beisetzungen Friedhof Öjendorf		<b>2.848</b>	2.641	2.166	2.176	2.187
Kremationen		<b>0</b>	12.778	12.938	13.051	13.834
Verstorbenenannahmen		<b>0</b>	14.163	14.721	14.997	15.845
Grabstellen Friedhof Ohlsdorf		<b>235.212</b>	239.797	244.505	250.154	256.202
Grabstellen Friedhof Öjendorf		<b>72.563</b>	71.992	71.912	72.455	72.932



		2010	2009
Umsatzerlöse	T€	<b>0</b>	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	T€	<b>17</b>	-17
Bilanzsumme	T€	<b>2.171</b>	20
Materialaufwand	T€	<b>1.669</b>	0
Personalbestand (durchschnittlich, ohne Auszubildende)		<b>1</b>	0
Kremationen		<b>13.387</b>	0
Verstorbenenannahmen		<b>14.705</b>	0

Auf der Titelseite dieses Geschäftsberichts ist ein sogenanntes „Steinmännchen“ zu sehen. Das zerbrechlich aussehende Kunstwerk wurde am Ufer des Nordteiches auf dem Ohlsdorfer Friedhof errichtet. Dass sich eine Besucherin oder ein Besucher sehr viel Zeit für das Aufsichten der Steine genommen hat, zeigt mir, wie sehr der Friedhof als Erholungsraum und Park angenommen wird. Die Parkfriedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf sind für die Menschen nicht nur Beisetzungsfläche im Sinne ihrer Daseinsvorsorge, sondern zugleich Gedächtnisräume, Stätten der Erholung und der Besinnung.

Aber das Steinmännchen beweist auch, dass seine Schöpferin/sein Schöpfer die Balance besonders in den Blick genommen hat. Balance entsteht, wenn Lasten ausgeglichen sind. Sie ist auch Voraussetzung für vernünftiges Wirtschaften, für Beständigkeit und Nachhaltigkeit. So ist das Bestreben der Hamburger Friedhöfe -AÖR- gerechtfertigt, einen angemessenen Ausgleich für erforderliche Pflegearbeiten und die Unterhaltung des öffentlichen Grüns zu erhalten. Diese Unterhaltung des öffentlichen Grüns liegt dem Friedhofsträger so sehr am Herzen, dass er mit geringerer Mittelausstattung das Möglichste für den Park und seinen Grünwert erreicht.

Das Steinmännchen findet sich auch als Wegweiser für Reisende, die sich weitab ausgetretener Pfade im Gelände bewegen. Mit dem Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf, das im Berichtsjahr einen großen Sprung nach vorn gemacht hat, wird auf dem Ohlsdorfer Friedhof ebenfalls ein bemerkenswertes Wegzeichen für die Zukunft der Bestattungskultur gesetzt. Abschied mit Trauerfeiern in flexiblen Räumen, Einäscherung am selben Tag und anschließende Beisetzung der Urne bewirken, dass die Trauergesellschaft zusammen bleiben kann. Erstmals gibt es eine qualitativ anspruchsvolle Friedhofsgastronomie, die viele Bürgerinnen und Bürger seit langem für den großen Parkfriedhof fordern. Nicht zu vergessen die denkmalgerechte Sanierung des Schumacher-Krematoriums, einem Architekturdenkmal in der Stadt. Nicht nur, weil zahlreiche Schumacher-Bauten dem Krieg zum Opfer gefallen sind, wird dieses Gebäude von den Hamburgerinnen und Hamburgern so geschätzt. Es ist, wie der ehemalige Oberbaudirektor Hamburgs selbst bezeugt, sein persönlichster Bau.

Ein Mitarbeiter hat das Bild auf der Titelseite gemacht - dies zeigt eine besondere Identifizierung mit dem Friedhof, der nicht nur Arbeitsstätte ist. Diese Bindung gilt - davon konnte ich mich überzeugen - für die überwiegende Zahl der Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter der Hamburger Friedhöfe -AÖR-, die auf ihre Arbeit zu Recht stolz sind. Ohne die Beschäftigten kann das Unternehmen seine Aufgabe nicht erfüllen - ihnen sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Inzwischen ist das Steinmännchen wieder verschwunden. Den Projekten der Hamburger Friedhöfe -AÖR- ist jedoch mehr Dauer gegeben. Das Unternehmen hat in der Vergangenheit bewiesen, dass es mit wirtschaftlichem Geschick, Geduld und zahllosen Innovationen der Konkurrenz, insbesondere der Krematorien im Hamburger Umland, gewachsen ist.

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- hat wichtige Strukturveränderungen vorgenommen und sich so zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Ein wesentlicher Schritt dabei war die gelungene Ausgründung der Hamburger Krematorium GmbH, die sich bereits für das erste Jahr, wie erwartet, im Wettbewerb erfolgreich darstellt. Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- vereint dienstleistungs- und kundenorientiertes, nachhaltiges und wirtschaftliches Handeln. Die Ausrichtung der Geschäftsabläufe auf die Belange der Trauernden ist Kern der Unternehmenspolitik. In diesem Sinne wünsche ich dem Unternehmen Hamburger Friedhöfe -AÖR- ein weiterhin erfolgreiches Wirtschaften, insbesondere dem wichtigen Projekt „Bestattungsforum“ viel Erfolg. Ich unterstütze daher alle Vorhaben des Unternehmens, diese Ziele weiter voranzubringen.

Michael Sachs

Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Friedhöfe -AÖR-

### Wir bilden aus

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- bildet in Hamburg den größten Anteil der Jugendlichen im Fachbereich Friedhofsgärtnerei aus. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer Ausbildung im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau. Die Zahl der Ausbildungsplätze musste aus finanziellen Gründen im Berichtsjahr auf zwölf (am 1.8.2010) reduziert werden. In 2011 wird die Zahl der Ausbildungsplätze wieder auf 14 erhöht. Ausbildungsstätten sind die Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf.

### Intranet für alle

#### Informationsbarrieren überwinden

Etwa 70% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei der Hamburger Friedhöfe -AöR- im gewerblichen - meist gärtnerischen - Bereich ohne PC-Arbeitsplatz. Diese Tatsache ist bei der Methodenwahl der internen Kommunikation zu beachten. Folglich stehen an erster Stelle die Medien der schriftlichen Kommunikation: die Mitarbeiterzeitung *maz*, die drei Mal im Jahr erscheint und bebildert in vielseitigen Beiträgen aus dem Unternehmen berichtet. Ein schnelles Informationsmedium ist das Mitarbeiter-Telegramm, das kurzfristig herausgegeben werden kann und aktuelle Themen kommuniziert. Beide Publikationen werden direkt verteilt.



Interne Kommunikation via Intranet. Die online-Information macht einen veritablen Informationsschatz verfügbar.

Über die Jahre hat sich im Intranet, erstmals 1997 eingerichtet, ein wahrer Informationsschatz angesammelt. Mit dem Nachteil, dass die Informationen nur jenem Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit PC zur Verfügung standen. Um die Nutzerfreundlichkeit des Intranets zu erhöhen und um zu gewährleisten, dass die Inhalte auch abteilungsübergreifend

verständlich sind, wurde die redaktionelle Koordination des Intranet in Stabsstelle Strategisches Controlling und Kommunikation verlagert. Die zweite Maßnahme war die Installation von allgemein zugänglichen PCs in allen gewerblichen Bereichen. Eine weitere Optimierung war die Umstellung des Intranets auf ein zeitgemäßes Redaktionssystem (cms). In den einzelnen Bereichen der Hamburger Friedhöfe -AöR- sorgen Bereichsredakteure für die Aktualität des Info-Angebots.

### Wege aus dem Konflikt

#### Qualifikation zur betrieblichen Konfliktberatung und Mediation

In allen Organisationen treten schwierige Situationen zwischen Mitarbeitern, zwischen Führungskräften und Mitarbeitern oder innerhalb von Teams auf. Manche eskalieren, oft mit negativen Folgen für Produktivität und Arbeitsatmosphäre und verursachen versteckte Folgekosten für das Unternehmen.

Systeme zur Prävention und informellen Konfliktlösung ergänzen die traditionellen, formellen Lösungswege durch Mitarbeitervertretungen oder innerhalb der Personalabteilungen. Dazu werden Führungskräfte und Mitarbeitervertreter ausgebildet und ihre vorhandenen Kompetenzen gezielt weiterentwickelt.

Einer Mitarbeiterin wurden moderne Methoden und Handlungsstrategien informeller Konfliktberatung und -vermittlung praxisnah und anwendungsbezogen vermittelt (Mediation). Sie legte eine Prüfung für das Universitätszertifikat „Betriebliche/r Konfliktberater/in“ / „Organisational Conflict Guide“ ab. Jetzt steht sie MitarbeiterInnen zur Verfügung, die sich unfair behandelt oder von Konflikten betroffen fühlen.

### Fit am Bildschirm

Verspannter Nacken, schmerzende Handgelenke oder müde Augen sind die häufigsten Beschwerden, die bei täglicher Bildschirmarbeit vorkommen können. Um hier Abhilfe zu schaffen, gab es im September den Ergonomieworkshop „Fit am Bildschirm“, organisiert vom betrieblichen Gesundheitsmanagement „Fit in die Zukunft“ (FiZ). Direkt am Bildschirmarbeitsplatz demonstrierte Physiotherapeutin Imke Weidtmann die richtige Einstellung des Bürostuhls, der Tischhöhe, der Haltung der Maus sowie der Höhe und Neigung des Bildschirms.

## Baufortschritt des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof entsteht das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf - dazu wird ein Gebäude neu errichtet, das imposante Krematorium des Hamburger Architekten Fritz Schumacher denkmalgerecht saniert und wieder in Betrieb genommen.



Tradition im Bau: zu den drei Sätzen des Poliers „Mache das Haus den Bauherrn zufrieden! - Den Benutzern sei Trost und Zuversicht gegeben! - Möge es guten Nutzen bieten!“ führt Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters einen Hammerschlag auf den Grundstein aus.

Den veränderten Bedürfnissen an eine individuellere Gestaltung der Beisetzung wird mit modernen Abschiedsräumen und Feierhallen, einem Familienraum, der exklusiven Urnenkrypta, dem Kolumbarium und besonders der Friedhofsgastronomie im Bestattungsforum Rechnung getragen. Es werden insbesondere dort, auch ohne den Anlass eines Trauerfalls, zusätzliche Friedhofsbesucher erwartet. Bei diesen Besuchern können sich der Friedhof und das Bestattungsforum als positive Erfahrung veran-

kern und das Entscheidungsverhalten im Fall eines späteren Verlustes für die Dienstleistungen der Hamburger Friedhöfe -AöR- ebenso positiv beeinflussen.

Insbesondere die Grundsteinlegung am 24.03.2010 sorgte für breites öffentliches Interesse und die Veranstaltung bei bestem Wetter mit Musik und Ansprachen erhielt eine beachtliche Medienresonanz, ebenso das Richtfest am 09.09.2010.

Weitere Informationen über das Bestattungsforum finden Sie im Internet unter [www.friedhof-hamburg.de](http://www.friedhof-hamburg.de).

## Zweite Phase der Straßen- und Sielsanierung auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Der Ohlsdorfer Friedhof wird in seiner Infrastruktur neben Strom-, Gas- und Frischwasserleitungen auch durch ein 120 km langes, separates Regen- und Schmutzwassersiel sowie 17 km Straßennetz erschlossen. Im Vergleich entspricht das vorhandene Sielnetz des Friedhofes in seiner Größe dem einer Kommune von 20.000 bis 30.000 Einwohnern.

Das Siel- und Straßennetz ist in starkem Maße sanierungsbedürftig. Im Jahr 2009 wurden in einer ersten Phase auf dem Ohlsdorfer Friedhof bereits rund 1,5 km Straßen sowie das dort begleitende Sielnetz komplett saniert. Seit August 2010 finden in einer zweiten Phase zahlreiche Baumaßnahmen im Hauptsielnetz statt, die bis zum Herbst 2011 abgeschlossen sein werden. Insgesamt werden in dieser zweiten Phase ca. 3.500 m Sielleitung bis zu einem Durchmesser von 40 cm komplett saniert. Damit verbunden ist die Erneuerung von 10.000 m<sup>2</sup> Asphalt- oder Pflasterflächen.

Um dem großen Handlungsbedarf der sanierungsbedürftigen Infrastruktur auf dem größten Parkfriedhof der Welt nachzukommen, stehen vom



Blick auf die Baustelle von Süden im September 2010: Links das Schumacher-Krematorium; Mitte: Abschiedsräume und Gastronomie



Erneuerung der Straßen und Siele im historischen Kernbereich des Ohlsdorfer Friedhofs mit altem Baumbestand

Hamburger Senat für 2010 und 2011 rund 5 Mio. € zur Verfügung.

Im Sinne des Umweltschutzes und gemäß dem Hamburger Abwassergesetz wird das vorhandene Schmutzwassersiel ebenfalls komplett saniert. Im Ergebnis können somit die Hamburger Friedhöfe fristgerecht den gesetzlichen Bestimmungen nachkommen, die vorsehen, dass bis 2015 alle Abwasserleitungen und Schächte auf Dichtigkeit zu überprüfen und etwaige Schäden zu beheben sind.

Darüber hinaus konkretisiert sich als weiteres Projekt für die nächsten Jahre die nachhaltige und damit umweltgerechte Regenwasserbewirtschaftung auf dem Friedhof. Ziel ist es zukünftig noch stärker als bisher, eine signifikante Entlastung des angrenzenden städtischen Sieternetzes durch Umsetzung verschiedenster Maßnahmen auf dem Friedhof durchzuführen, wie z.B. der Versickerung vor Ort.

Somit kann der über 130 Jahre alte Friedhof auch in Zukunft einen sicheren Betrieb gewährleisten und damit allen Besuchern weiterhin die umfängliche Nutzung von Hamburgs größter Grünfläche bieten.

#### Neu aufgelegt: der Katalog der Grabmalpatenschaften des Ohlsdorfer Friedhofs

Der Ohlsdorfer Friedhof ist bekannt für seine Grabkunstwerke, jedoch werden einige der denkmalgeschützten Kostbarkeiten von den Familien nicht mehr erhalten. Um sie zu bewahren, können seit dem Jahr 2000 Bürgerinnen und Bürger ein historisches Grabmal ihrer Wahl „adoptieren“. Diese Paten erwerben die Grabstätte, auf der Beisetzungen erfolgen können. Seit Beginn der Grabmalpatenschaften konnten etwa 420 Paten gefunden werden. Mit Unterstützung des Förderkreises Ohlsdorfer

Friedhof wurden in 2010 neue Grabmale dokumentiert, im Juni 2010 erschien ein bebildeter Katalog mit 50 schutzwürdigen Grabmalen, die erstmals angeboten werden. Erstmals sind Bilder der Patenschaftsgräber auch im Internet verfügbar. Unter [www.friedhof-hamburg.de/patenschaften](http://www.friedhof-hamburg.de/patenschaften) können sie mit Angabe der Lage auf dem Friedhof online begutachtet werden. Begleitet wurde der Start des neuen Grabangebotes mit erfolgreicher Informations- und Pressearbeit.

#### Naturgräber am Schleemer Bach

Erste Überlegungen zur Erweiterung des Öjendorfer Angebots um eine möglichst naturnahe und pflegeextensive Grabstätte ergaben, dass die bestehende Vegetation, die Wegeverbindungen und der Verlauf des Schleemer Bachs eine hervorragende Grundstruktur für eine neue Anlage bilden würden. Neben der Einbettung in die vorhandene Landschaft wurde die Kreisform als typisches Motiv des Öjendorfer Friedhofes gestalterisch aufgenommen.

Zwei Kreisformen markieren nun Orte in der Park- und Bachlandschaft und rahmen die Naturgräber ein. Eine Eichengruppe und eine Blutbuchenhecke bilden einen Halbkreis und richten den Blick auf eine gerundete Gedenkwanne auf der gegenüberliegenden Uferseite des Bachs aus. Dort können Besucher Blumen als Gruß an die Verstorbenen ablegen oder diese in farbige Vasen an der Stelenwand stecken. Die Wiesenflächen bleiben frei von Einbauten, ihre Großzügigkeit und Ruhe sollen betont werden.

Zur Erhaltung der heimischen Pflanzen- und Tierwelt sowie des natürlichen Charakters der Anlage wird die Wiesenfläche nur einmal im Jahr gemäht.



Eingebettet in die Parklandschaft: Öjendorfer Naturgräber

Bei dem hier dargestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht handelt es sich um eine verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Der Konzernabschluss wurde am 11.11.2011 beim amtlichen Anzeiger zur Offenlegung eingereicht.

## A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Bei der Hamburger Friedhöfe -Anstalt öffentlichen Rechts-, Hamburg, haben sich im Geschäftsjahr 2010 wesentliche strukturelle Änderungen ergeben.

Ab 01.01.2010 werden das Krematorium und die Verstorbenenhallen durch die Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKG) als 100 %ige Tochtergesellschaft der Hamburger Friedhöfe -AöR- betrieben.

Die Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft hat zum 01.01.2011 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und wird in 2011 auf die HKG verschmolzen.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2010 erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt.

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- gesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2010 T€	Jahresergebnis 2010 T€
<b>Mutterunternehmen:</b>			
Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF)	-	8.273	-320
<b>Tochterunternehmen:</b>			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	17
Hamburger Krematoriums-Transport- Gesellschaft mbH (HKTG)	80	25	0

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- betreibt die beiden Friedhöfe in Ohlsdorf und Öjendorf mit ihren Kernaufgaben; weitere Aufgaben sind die Grabpflege und die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Die Hamburger Krematorium GmbH ist zuständig für den Betrieb des Hamburger Krematoriums in Öjendorf und die dortige Verstorbenenhalle sowie die während des Baus des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf als Verstorbenenhalle eingerichtete Kapelle 7 auf dem Friedhof Ohlsdorf. Gesellschaftszweck der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft waren die innerbetrieblichen Sargtransporte von der Verstorbenenhalle Ohlsdorf sowie von den Verstorbenenhallen auf den bezirklichen Friedhöfen in Altona und Bergedorf zum Hamburger Krematorium in Öjendorf. Weitere Beteiligungen bzw. Beteiligungen der Töchter an anderen Unternehmen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden zwischen den zu konsolidierenden Unternehmen diverse Geschäftsbesorgungs- und Personalgestellungsverträge.

Zwischen dem Mutterunternehmen und der HKG besteht seit 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag.

## B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

### 1. Branchenentwicklung und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr sind die Beisetzungszahlen in Hamburg im Vergleich zum Vorjahr mit rd. 17.000 nahezu gleich geblieben. Trotzdem hat der Konzern mit 7.578 Beisetzungen (+144) seinen Marktanteil um fast 2 % auf 44,6 % erhöhen können.

Auf dem Kremationsmarkt besteht nach wie vor ein harter Wettbewerb, mit mittlerweile fünf privaten Krematorien im Hamburger Umland. Unter diesen Bedingungen hat sich der Konzern in einem kaum wachsenden

Markt mit fast 7 % höheren Einäscherungszahlen gut behauptet. Mit 13.387 Verstorbenen sind im Hamburger Krematorium 873 mehr Einäscherungen vorgenommen worden als im Vorjahr.

Um die Wettbewerbsposition des Krematoriumsbereiches zu stärken, wurden je nach Kundenbedarf auch Transporte von den Verstorbenenhallen auf den bezirklichen Friedhöfen in Altona und Bergedorf zum Hamburger Krematorium in Öjendorf durchgeführt. In 2010 wurden insgesamt 4.951 (i. Vj. 4.982) Verstorbene transportiert. In 2010 betrug der Zuschuss zum öffentlichen Grün lediglich 2,2 Mio. €. Dieser zu geringe Zuschuss in diesem Bereich ist der Hauptgrund für den entstandenen Verlust des Konzerns.

Insgesamt ist festzustellen, dass trotz erfolgreichen Agierens am Markt die finanzielle Situation des Konzerns durch die Unterfinanzierung für das öffentliche Grün stark negativ beeinflusst wird.

## 2. Investitionen

Sämtliche Investitionen des Geschäftsjahres 2010 wurden durch die Hamburger Friedhöfe -AöR- getätigt. Die Investitionen betreffen dabei die immateriellen Vermögensgegenstände mit 0,1 Mio. € und das Sachanlagevermögen mit 10,0 Mio. €. Wesentliche Investitionen entfielen auf Grundstückseinrichtungen und Grabfelder im Bau sowie auf im Bau befindliche Gebäude für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf.

## 3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit 3,0 Mio. € durch Fördermittel der FHH, der verbleibende Betrag mit Eigenmitteln des Konzerns. Kredite wurden nicht aufgenommen.

## 4. Personal- und Sozialbereich

Für den Konzern gilt der Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e. V. (TV-AVH). Entsprechend werden Zulagen, Zuschüsse, Urlaub usw. gemäß Tarif gewährt; der bis Dezember 2011 laufende Tarifvertrag enthielt eine prozentuale Erhöhung um 1,2 % ab Januar 2010.

Im Friedhofsbereich werden Friedhofs- sowie Garten- und Landschaftsgärtner ausgebildet. Mit Ausbildungsbeginn zum 01.08.2010 wurden insgesamt zwölf Auszubildende beschäftigt. Die Entlohnung erfolgt gemäß Tarifvertrag für Auszubildende bei Mitgliedern der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e. V..

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2010 lag bei 371 und damit 13 Beschäftigte niedriger als zum 01.01.2010. Der Aufwand für Fortbildung ist wegen der Sparbemühungen im Geschäftsjahr geringer ausgefallen als im Vorjahr. An rund 55 Maßnahmen haben rund 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Der Aufwand hierfür betrug 53 T€.

## 5. Wichtige Vorgänge

Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres, soweit diese nicht unter den Geschäfts- und Rahmenbedingungen erläutert wurden, bestehen nicht.

## C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Für die Hamburger Friedhöfe -AöR- wird mit dem Geschäftsjahr 2010 erstmalig ein Konzernabschluss erstellt. Vergleichszahlen zum Vorjahr sind daher nur eingeschränkt möglich.

### 1. Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistung) beträgt 23,3 Mio. €. Hiervon betragen die Umsatzerlöse 23,1 Mio. €. Die nachfolgende Zusammenstellung ergibt einen Überblick über die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns:



	2010 €
Erträge aus Benutzungsgebühren	
Benutzungsgebühren	15.850.303,95
Ruherechtsentschädigungen des Bundes	400.870,00
Reservierungsgebühr Vorsorge	60.900,00
Grabgebühr für Gräber im öffentlichen Interesse	15.749,50
	<u>16.327.823,45</u>
Erträge aus Grabpflege	
Grabpflegeverträge	1.566.576,32
Erstattung der FHH für Altverträge	1.241.698,47
Erstattung des Bundes für Grabpflege	391.865,02
Betreuung und Pflege jüdischer Friedhöfe	226.004,66
Erstattung der Pflege für Gräber im öffentlichen Interesse	57.651,00
Gruftschmuck	41.565,84
	<u>3.525.361,31</u>
Erstattung öffentliches Grün	<u>2.200.000,00</u>
Erträge aus Verwaltungsgebühren	
Amtsarztgebühren	400.033,39
sonstige Verwaltungsgebühren	547.242,03
	<u>947.275,42</u>
Verstorbenentransport	106.446,50
	<u>23.106.906,68</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge inklusive neutraler Erträge belaufen sich auf 2,2 Mio.€; die wesentlichen Posten sind Zuschüsse aus dem Hamburgischen Versorgungsfonds zu den Versorgungsaltslasten mit 1,2 Mio. € und Erträge aus der Auflösung von wertberichtigten Forderungen mit 0,3 Mio. €.

Die Betriebsaufwendungen betragen 23,7 Mio. €.

Der Materialaufwand entfällt mit 1,0 Mio. € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, wovon 0,5 Mio. € für den Betrieb des Friedhofes und 0,5 Mio.€ für den Betrieb des Krematoriums entfallen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 3,2 Mio. € betreffen u. a. mit 0,6 Mio. € Rasenmäharbeiten, mit 0,6 Mio. € Wartungs- und Reparaturleistungen, mit 0,5 Mio € Wasser- und Energiebezug, mit 0,5 Mio. € Friedhofsgrundstückskosten, mit je 0,2 Mio € Entsorgungskosten und Gebäudereinigung und mit je 0,1 Mio.€ Aufwendungen für Sargtransporte, Beisetzungen von Verstorbenen ohne Angehörige, Leichenschau, Grabpflege und Geräte- und Maschinenmiete.

Der Personalaufwand liegt in 2010 bei 14,2 Mio. €.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2010 auf 2,1 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. € enthalten im Wesentlichen mit insgesamt 1,8 Mio. € Abschreibungen auf Forderungen, Instandhaltungsaufwendungen, Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Fremdpersonal. Darüber hinaus bestehen insbesondere allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Zinserträgen von 0,2 Mio. € und Zinsaufwendungen von 1,7 Mio. € zusammen.

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus Aufwendungen von 0,5 Mio. € und Erträgen von 0,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Bilanzierungsumstellung durch das BilMoG.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen, die insbesondere aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern resultieren, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio. €.

Die Konzerngewinn und -verlustrechnung, aufbereitet nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zeigt folgendes Bild:

	2010	
	T€	%
Umsatzerlöse	23.107	97,3
Bestandsveränderung	-49	-0,2
Aktivierete Eigenleistungen	218	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	477	2,0
<b>Betriebsertrag</b>	<b>23.753</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	4.227	17,8
Personalaufwand	13.009	54,8
Abschreibungen	2.108	8,9
Sonstige Steuern	48	0,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.764	11,5
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.156</b>	<b>93,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+1.597</b>	<b>6,8</b>
Finanzergebnis	-1.540	-6,5
Außerordentliches Ergebnis	-409	-1,7
Neutrales Ergebnis	+145	0,6
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>-207</b>	<b>-0,9</b>
Ertragsteuern	121	0,5
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-328</b>	<b>-1,4</b>

Dabei setzt sich das neutrale Ergebnis wie folgt zusammen:

	2010
	T€
Erträge aus der Erstattung von Versorgungsaltslasten	1.212
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	324
Auflösungen von Rückstellungen	55
Übrige periodenfremde Erträge	137
<b>Neutrale Erträge</b>	<b>1.728</b>
Aufwendungen für Versorgungsaltslasten	1.212
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen	320
Verluste aus Anlagenabgängen	12
Aufwendungen für Schadenersatzleistungen	3
Übrige periodenfremde Aufwendungen	36
<b>Neutrale Aufwendungen</b>	<b>1.583</b>
	<b>+ 145</b>

**2. Vermögens- und Finanzstruktur**

Die Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	31.12.2010		01.01.2010		+ / -
	TE	%	TE	%	TE
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	227	0,3	222	0,4	5
Sachanlagen	28.252	43,0	20.217	33,4	8.035
Summe Anlagevermögen	28.479	43,4	20.439	33,8	8.040
Langfristige Forderungen	18.825	28,7	19.424	32,2	-599
Summe langfristige Aktiva	47.304	72,0	39.863	66,0	7.441
Vorräte	99	0,2	146	0,2	-47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.224	1,9	1.331	2,2	-107
Sonstige kurzfristige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	1.954	3,0	1.635	2,7	319
Liquide Mittel	14.406	21,9	17.468	28,9	-3.062
Summe kurzfristige Aktiva	17.683	27,0	20.580	34,0	-2.897
Aktive latente Steuern	673	1,0	0	0,0	673
Summe Aktiva	65.660	100,0	60.443	100,0	5.217
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	7.669	11,7	7.669	12,7	0
Andere Gewinnrücklagen	878	1,3	89	0,2	789
Konzernrücklage/Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	22	0,0	22	0,0	0
Anteile anderer Gesellschafter	5	0,0	11	0,0	-6
Bilanzverlust (zum 01.01.2010 Bilanzgewinn)	-285	-0,4	45	0,1	-330
Konzerneigenkapital	8.289	12,6	7.836	13,0	453
Investitionszuschüsse	4.265	6,5	1.313	2,2	2.952
Langfristige Rückstellungen	32.267	49,2	31.484	52,1	783
Rechnungsabgrenzungsposten	8.813	13,4	8.549	14,1	264
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.442	11,3	6.775	11,2	667
Summe langfristig verfügbare Mittel	61.076	93,0	55.957	92,6	5.119
Kurzfristige Rückstellungen	2.484	3,8	2.531	4,2	-47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.545	2,4	1.484	2,4	61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	555	0,8	471	0,8	84
Summe kurzfristig verfügbare Mittel	4.584	7,0	4.486	7,4	98
Summe Passiva	65.660	100,0	60.443	100,0	5.217

Die einzelnen Werte der Bilanz bestehen nahezu ausschließlich aus der Bilanz der Hamburger Friedhöfe -AöR-, da insbesondere im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen/Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 1,4 Mio. € zu konsolidieren waren.

Das Anlagevermögen hat sich um 8,0 Mio. € auf 28,4 Mio. € erhöht. Den Investitionen von 10,2 Mio. € stehen Abschreibungen von 2,1 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf Grundstückseinrichtungen

und Grabfelder im Bau sowie auf im Bau befindliche Gebäude für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln und Zuschüssen geleistet werden.

Unter den langfristigen Forderungen sind die Forderungen gegen den Hamburger Versorgungsfonds -AöR- ausgewiesen. Sie betreffen den Erstattungsanspruch des Mutterunternehmens auf die von ihr zu erbringenden Vorsorgeleistungen in dem Umfang, wie er von den Mitarbeitern für die bis zum 31.12.1994 geleisteten Dienstzeiten verdient wurde.

Das Eigenkapital ist insbesondere in Folge der Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen, die ausschließlich aus den Anpassungen an die Bewertungsregelungen des BilMoG resultiert, gestiegen. Obgleich eine absolute Erhöhung um 453 T€ zu verzeichnen ist, ist die Eigenkapitalquote auf Grund der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme auf 12,6 % gesunken.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist insbesondere durch die gewährten Zuschüsse zum Bau des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf um 2.952 T€ gestiegen.

Bei den langfristigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Personalrückstellungen ausgewiesen. Die Zunahme der Rückstellungen ist mitunter auch auf die Bewertungsänderungen nach den Regelungen des BilMoG zurückzuführen.

Die Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens resultiert im Wesentlichen aus dem Leistungsbeginn von langfristigen Grabpflegeleistungen. Dem gegenüber zeigen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen maßgeblich die Vorauszahlungen für Vorsorgeleistungen und Grabpflegeverträge, soweit der Leistungsbeginn noch nicht eintrat.

Die Deckungsverhältnisse im kurz- und langfristigen Bereich zum 31.12.2010 im Vergleich zum 01.01.2010 lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

	31.12.2010	01.01.2010	+ / -
	T€	T€	T€
Langfristige Rechnung			
Langfristig gebundenes Vermögen	47.304	39.863	7.441
Langfristig verfügbare Mittel	61.076	55.957	5.119
Überdeckung	13.772	16.094	-2.322
Kurzfristige Rechnung			
Kurzfristig gebundenes Vermögen	18.356	20.580	-2.224
Kurzfristig verfügbare Mittel	4.584	4.486	98
Überdeckung	13.772	16.094	-2.322

Im Einzelnen entwickelte sich der Cashflow wie folgt:

	2010
	T€
Jahresergebnis	-328
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.108
Zunahme (+) der Rückstellungen	+736
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-73
Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+12
Zunahme (+) des passiven Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Grabnutzungsgebühren)	+264
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+550
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+220
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+3.489
Auszahlungen für Investitionen	
in das immaterielle Anlagevermögen	-114
in das Sachanlagevermögen	-9.462
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.576
Zuführungen zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	+3.025
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+3.025
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.062
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+17.468
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+14.406

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfonds) aus und zeigt deren Veränderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie den bei der FHH und HGV angelegten Tagesgeldern zusammen.

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit zahlungsfähig. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird als geordnet eingeschätzt.

#### D. Ausblick

Für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe -AöR- und damit des Konzerns von herausragender Bedeutung ist das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern des Projekts ist die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen, neuen Krematorium. Zusätzlich werden neue Räumlichkeiten für Verstorbenehallen, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Das neue Bestattungsforum soll im November 2011 fertig gestellt sein und eröffnet werden.

Mit Fertigstellung des Bestattungsforums in Ohlsdorf im November 2011 wird dort ein neues Krematorium mit Verstorbenehalle in Betrieb gehen. Mit dem Krematorium und der Verstorbenehalle in Öjendorf werden diese Leistungen dann kundengerecht und mit modernster Technik an zwei Standorten in Hamburg angeboten.

Um für die Zukunft eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün zu erhalten, sind Flächenabgrenzung und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für das öffentliche Grün ermittelt worden. Auf dieser

Grundlage soll zwischen dem Unternehmen und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt eine Leistungsvereinbarung in 2011 verbindlich abgeschlossen werden.

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde 2009 damit begonnen, das gesamte Straßen- und Sielnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu sanieren und zu erneuern. Auf dem Friedhof Öjendorf werden nach Fertigstellung des ersten Abschnitts der Erweiterungsfläche für muslimische Beisetzungen in 2010 die Einrichtungen für Abschiede geschaffen, um den religiösen Bedürfnissen der Muslime zu entsprechen. Um die Attraktivität des dortigen Friedhofs weiter zu erhöhen, wird in 2011 die Feierhalle Nord erweitert und modernisiert.

In einer CO<sub>2</sub>-Bilanz konnte die Hamburger Friedhöfe -AöR- und damit der Konzern belegen, dass sie die im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziele für 2020, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 40 % gegenüber 1990 zu mindern, bereits weitgehend erreicht hat. In einer Klimaschutzstrategie setzt sich das Unternehmen für 2020 ein neues Reduzierungsziel von 50 - 58 %. Erste Maßnahmen hierzu sind bereits in der Umsetzung.

#### **E. Risikomanagement-System**

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 5.3.1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und -internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne der Konzernunternehmen ein.

Das mit Abstand größte Unternehmensrisiko bilden die unzureichenden Zuschüsse für die Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Hieraus resultieren sowohl die erwarteten Verluste des Konzerns in den nächsten Jahren als auch ein Rückstand bei wichtigen Investitionen und Unterhaltungsarbeiten. Um für die Zukunft eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün und damit Planungssicherheit für das Unternehmen zu erhalten, sind bis Mai 2010 Flächenabgrenzung und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für das öffentliche Grün abschließend ermittelt worden. Auf dieser Grundlage ist zwischen dem Unternehmen und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt eine Leistungsvereinbarung erarbeitet worden, die in 2011 verbindlich abgeschlossen werden soll.

Ein weiteres großes Risiko bildet der Wettbewerb privater Krematorien im Hamburger Umland; mit dem neuen Krematorium im Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf wird ab 2011 eine wesentliche Stärkung der Wettbewerbsposition erwartet. Das Risiko im Zusammenhang mit dem Bauverlauf des Bestattungsforums wurde in Folge einer Ergänzungsvereinbarung zum Leistungsvertrag im März 2011 in der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit zurückgestuft.

Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit, aber etwas geringerem Schadensausmaß sind die fehlende Kostendeckung der denkmalschutzwürdigen und zum Teil mehr als hundert Jahre alten Kapellen und die Überalterung der Belegschaft. Beide Probleme sind zum Teil auch indirekte Folgen des großen Spardrucks aus der ungenügenden Finanzierung des öffentlichen Grüns.

Die restlichen im Risikomanagement benannten Risiken wurden als weniger bedeutsam bewertet.

Insgesamt sind damit bestandsgefährdende Risiken für den Konzern nicht zu erkennen.

#### F. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichtes wurde mit dem ausführenden Bauunternehmen für das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf zwei Ergänzungsvereinbarung geschlossen, die die Termin- und Nachtragsrisiken dieses Projektes wesentlich reduziert haben. Ansonsten sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten ist.

#### G. Prognosebericht

Für den Friedhofsbereich sehen die Planungen der Jahre 2011 und 2012 Gebührenerhöhungen von rund 4 % bzw. 3 % vor, für den Bereich Krematorium und Verstorbenenhallen sind lediglich moderate Preisprognosen vorgesehen. Beim Ergebnis wird von einem Verlust zwischen 700 und 800 T€ pro Jahr ausgegangen. Die Hauptursache hierfür sind die zu geringen Zuschüsse für das öffentliche Grün.

Wesentliches Investitionsvorhaben 2011 wird die Fertigstellung des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf sein. Daneben wird auf dem Friedhof Ohlsdorf das Sanierungsprogramm für Straßen und Siele fortgesetzt. Auf dem Öjendorfer Friedhof wird die Feierhalle Nord erweitert und modernisiert.

Das Bestattungsforum Ohlsdorf wird mit bis zu 10 Mio. € aus dem Konjunkturpaket II des Bundes finanziert. Die Kosten für die Straßen- und Sielsanierung werden durch Zuschüsse der Freien und Hansestadt Hamburg gedeckt. Die übrigen Investitionen werden aus Eigenmitteln finanziert.

Da die HKTG in 2011 auf die HKG verschmolzen wird, werden die Aufgaben der HKTG ab 2011 von der HKG wahrgenommen.

#### H. Hamburger Corporate Governance Kodex

Ab 2009 gilt für die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochterunternehmen der Hamburger Corporate Governance Kodex. Ziel dieses Kodexes ist es, eine Zusammenfassung über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zu geben. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind gehalten, den Empfehlungen des Kodexes zu entsprechen. Sofern von diesen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. Empfehlungen nicht angewendet wurden, sind sie im Einzelnen zu erläutern. Dieses ist für die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochterunternehmen mit einer Entsprechenserklärung erfüllt. Diese Erklärung wird als Teil des Geschäftsberichts und im Internet veröffentlicht.

Hamburg, den 12. August 2011

Hamburger Friedhöfe -AöR-

Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Aktivseite	31.12.2010	01.01.2010
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.643,20	205.318,27
2. Geschäfts- und Firmenwert	<u>13.384,26</u>	<u>16.730,33</u>
	227.027,46	222.048,60
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.745.896,44	15.291.401,09
2. technische Anlagen und Maschinen	218.164,47	459.610,40
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.929.899,40	2.395.255,59
4. Anlagen im Bau	<u>11.358.421,55</u>	<u>2.070.963,74</u>
	28.252.381,86	20.217.230,82
	<b>28.479.409,32</b>	<b>20.439.279,42</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.188,41	54.599,84
2. Unfertige Leistungen	<u>42.536,91</u>	<u>91.720,12</u>
	98.725,32	146.319,96
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.223.968,77	1.330.799,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.826.753,76	20.074.396,91
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	3.007.979,46	15.021.084,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>914.531,24</u>	<u>495.052,27</u>
	26.973.233,23	36.921.332,87
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	9.405.726,44	2.817.514,51
	<b>36.477.684,99</b>	<b>39.885.167,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>29.415,44</b>	<b>118.363,63</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>673.300,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>65.659.809,75</b>	<b>60.442.810,39</b>



Passivseite	31.12.2010		01.01.2010	
	€		€	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		7.669.378,22		7.669.378,22
II. Gewinnrücklagen		877.650,09		89.050,09
III. Konzernrücklagen		22.207,26		22.207,26
IV. Bilanzverlust				
1. Jahresfehlbetrag	-328.122,40		0,00	
2. Gewinn-/Verlustvortrag	45.026,41		45.026,41	
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	5.957,75		0,00	
4. anderen Gesellschaften zustehende Gewinne	-7.790,00	-284.928,24	0,00	45.026,41
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		5.000,00		10.957,75
		<b>8.289.307,33</b>		<b>7.836.619,73</b>
<b>B. Sonderposten</b>				
Sonderposten für Investitionszuschüsse		<b>4.265.020,51</b>		<b>1.312.948,59</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.881.301,51		29.483.424,40	
2. Steuerrückstellungen	5.912,37		6.078,16	
3. Sonstige Rückstellungen	4.863.322,99		4.525.139,39	
		<b>34.750.536,87</b>		<b>34.014.641,95</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.441.657,45		6.774.776,96	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.545.245,86		1.484.271,63	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.545.245,86 (Vorjahr € 1.484.271,63)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.073,90		56.845,14	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 11.073,90 (Vorjahr € 56.845,14)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	56.174,91		65.280,49	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 56.174,91 (Vorjahr € 65.280,49)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten	488.194,70		348.766,95	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 488.194,70 (Vorjahr € 347.766,95)				
davon aus Steuern € 1.221,77 (Vorjahr € 0,00)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr € 0,00)				
		<b>9.542.346,82</b>		<b>8.729.941,17</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>8.812.598,22</b>		<b>8.548.658,95</b>
		<b>65.659.809,75</b>		<b>60.442.810,39</b>

## 18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2010
	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		23.106.906,68
<b>2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>		-49.183,21
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		217.944,51
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>		2.205.564,61
<b>5. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.020.783,34	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.206.331,91	
		4.227.115,25
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	11.435.020,52	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 610.928,49	2.786.231,04	
		14.221.251,56
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		2.108.189,86
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		3.135.560,25
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 9.470,31</i> <i>davon vom Gesellschafter € 12.986,50</i>		
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> <i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 1.724.581,34</i>		1.724.881,80
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		+249.730,30
<b>12. außerordentliche Erträge</b>	140.295,98	
<b>13. außerordentliche Aufwendungen</b>	549.188,76	
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>		-408.829,78
<b>15. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		121.007,31
<b>16. Sonstige Steuern</b>		47.952,61
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>		-328.122,40
<b>18. Gewinnvortrag (01.01.2011)</b>		45.026,41
<b>19. anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne</b>		-1.832,25
<b>20. Bilanzverlust</b>		<b>-284.928,24</b>

## **I. Allgemeine Angaben**

Muttergesellschaft, auf die eine Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt, ist die Hamburger Friedhöfe -Anstalt öffentlichen Rechts-.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes gemäß § 290 HGB erstmalig im Jahr 2010 verpflichtet, da die Größenkriterien gemäß § 293 HGB überschritten sind.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle Gesellschaften, an denen die Anstalt direkt die Mehrheit der Anteile hält, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Indirekte Beteiligungen bzw. Zweckgesellschaften bestehen nicht. Von dem Verzicht auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen mit untergeordneter Rolle nach § 296 HGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

Da der Konzernabschluss erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 aufzustellen war, waren die Vorschriften des HGB nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vollständig anzuwenden. Nach dem BilMoG gilt für die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (Kapitalkonsolidierung) ab dem Jahr 2010 nach § 301 HGB die Neubewertungsmethode.

## **II. Grundlagen / Rechnungslegungsvorschriften**

Der Konzernabschluss der Hamburger Friedhöfe -AöR- wurde entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Darüber hinaus waren die Ausweisvorschriften des GmbHG zu beachten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, eines Anhangs sowie eines Lageberichtes erfüllt der Konzern Hamburger Friedhöfe -AöR- die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes über die Hamburger Friedhöfe -AöR-(HFG).

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Jahr 2010 für die Hamburger Friedhöfe -AöR- enthält dieser keine Vorjahresvergleichszahlen. Die Konzernbilanz enthält als Vergleichswerte die Werte der Konzernöffnungsbilanz zum 01.01.2010. Die notwendigen Anpassungen in Ansatz, Ausweis und Bewertung auf den 01.01.2010 an die gesetzlichen Regelungen des BilMoG wurden in den jeweiligen handelsrechtlichen Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften vorgenommen und im Rahmen der Anpassungen an die konzerneinheitliche Bewertung beibehalten. Die Ausweisvorschriften des HGB wurden ergänzt um die von der FHH im Rahmen der Konzernrichtlinie bestimmten Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die/gegenüber der FHH.

## **III. Konsolidierungskreis**

In den Konsolidierungskreis des Konzerns wird die Hamburger Friedhöfe -AöR- (Muttergesellschaft), die Hamburger Krematorium GmbH und die Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH einbezogen. Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hält zum 01.01.2010 und zum 31.12.2010 an der Hamburger Krematorium GmbH 100 % der Anteile bei einem Stammkapital von 25 T€ und an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH 80 % der Anteile bei einem Stammkapital von ebenfalls von 25 T€. Beide Gesellschaften wurden vollkonsolidiert.

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- gesellschaft in %	Eigenkapital 31.12.2010 T€	Jahresergebnis 2010 T€
<b>Mutterunternehmen:</b>			
Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF)	-	8.273	-320
<b>Tochterunternehmen:</b>			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	17
Hamburger Krematoriums-Transport- Gesellschaft mbH (HKTG)	80	25	0

#### IV. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Hamburger Friedhöfe -AöR- aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

#### V. Konsolidierungsmethoden

##### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten bei den Tochterunternehmen bei anschließender Verrechnung der von der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile gegen das Eigenkapital und der Neubewertungsrücklage der Tochtergesellschaften. Zum Stichtag der Konzernöffnungsbilanz am 01.01.2010 ergab sich bei der Hamburger-Krematoriums-Transport Gesellschaft mbH ein Unterschiedsbetrag von 22 T€, der als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“, bei der Hamburger Krematorium GmbH ein Unterschiedsbetrag von 16 T€, der als „Geschäfts- und Firmenwert“ auszuweisen war. Zudem war für Fremdgesellschafter an der Hamburger-Krematorium-Transport mbH ein „Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter“ mit 11 T€ auszuweisen. Zum 31.12.2010 war der Geschäfts- und Firmenwert mit 3 T€ bei Zugrundlegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben worden. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der HKTG zum 01.01.2010 wurde zum Konzernabschlussstichtag 31.12.2010 in die Konzernrücklage eingestellt. Dies ist damit begründet, dass der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens nach dem Zeitpunkt der Anschaffung durch die Hamburger Friedhöfe -AöR- liegt und damit der Unterschiedsbetrag ausschließlich Eigenkapitalcharakter hat.

##### 2. Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

##### 3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge aus Leistungen, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erbracht wurden, werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

##### 4. Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich, da sie nur in einem geringen Umfang angefallen sind.

#### VI. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt einheitlich nach dem von den Hamburger Friedhöfen -AöR- angewendeten Methoden und entsprechen den in den jeweiligen Einzelabschlüssen angewandten Methoden.

Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsanpassungen auf eine konzerneinheitliche Bilanzierung waren daher nicht notwendig.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich neben den geleisteten Anzahlungen um Software und einem Geschäfts- und Firmenwert (Unterschiedsbetrag Hamburger Krematorium GmbH), die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurden. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei der Software über eine angenommene Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren und bei dem Firmenwert über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen - bewertet. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150,00 € wurden als Betriebsausgabe angesetzt, geringwertige Anlagegüter von 150,01 € bis 410,00 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Im Vorjahr wurden für geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wurde.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die bis zum Konzernbilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit. Die Forderung gegen die HVF wurde unter Zugrundlegung des Gutachtens für die Pensionsrückstellungen bewertet.

Liquide Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert und bestehen in €.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Ausgaben, die erst in den Folgejahren aufwandswirksam werden.

Die aktiven latenten Steuern betreffen die aktiven latenten Steuern des Betriebes gewerblicher Art „HBO - Erbringung von Dienstleistungen“. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund temporärer oder quasi-permanenter Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen und aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes bzw. eines negativen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung nicht berücksichtigt.

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich im Geschäftsjahr in Folge der Bildung des Postens aktive latente Steuern infolge der Anwendung der Übergangsvorschriften nach dem BilMoG.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens. In 2010 erfolgte für den Bereich der Straßen und Siele eine Zuführung für Investitionen in Höhe von 633 T€ und für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf eine

Zuführung aus dem Konjunkturpaket II des Bundes in Höhe von 2.392 T€. Der Auflösungsbetrag betrug 73 T€.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen wurden mit dem Marktzins abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Einnahmen, die erst in den Folgejahren ertragswirksam werden. Nicht abgegrenzt wurden Entgelte für Grabnutzungsrechte.

### **VII. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Vorräte**

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzungs- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31.12.2010 noch nicht abgeschlossen waren.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf, Forderungen aus Kremations- und Nebenleistungen und um Forderungen gegen den Hamburgischen Versorgungsfonds -Anstalt öffentlichen Rechts- (HVF), der ab 2006 die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten übernommen hat.

Die Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg enthalten zum 31.12.2010 193 T€ (01.01.2010: 141 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Bestattungen gemäß § 10 Bestattungsgesetz.

Zum 31.12.2010 besteht für alle Pensionszusagen für 239 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 470 Ruhegeld- und Versorgungsempfänger eine Forderung gegen den HVF von 18.825 T€. Diese Forderung ist unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die Forderung wurde mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem von der deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz ermittelt. Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 i. V. mit Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 % (zum 01.01.2010) und 5,15 % (zum 31.12.2010), eine generellen Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen Renten von 1 % und eine Fluktuation von 0,0 % zugrunde gelegt. Der auf Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelte Differenzbetrag zu dem am 31.12.2009 nach altem Recht (grundsätzlich) in der Handelsbilanz zurückzustellende Betrag für 249 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie 479 Ruhegeld- und Versorgungsgeldempfänger in Höhe von 1.963 T€ wird spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 angesammelt und gemäß Art. 67 Absatz 7 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ ausgewiesen. Zum 01.01.2010 wurde analog der Behandlung der Pensionsrückstellungen 1/15 des errechneten Bewertungsunterschiedes von 1.963 T€, 131 T€, als außerordentlicher Ertrag aufgelöst. Diese Forderung hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlischt erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind.

Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den Forderungen betreffen mit 3.008 T€ (01.01.2010: 15.021 T€) die Gewährträgerin FHH. Ursächlich für den Rückgang der Forderungen gegen die FHH sind hohe Investitionen der Gesellschaft und der Abschluss einer Festgeldanlage in Höhe von 5 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren bei einer Geschäftsbank. Dementsprechend vermindern sich die bei der FHH angelegten Tagesgelder von 14.000 T€ auf 2.000 T€.

**Aktive latente Steuern**

Auf Grundlage der Regelungen zur Vereinheitlichung der Bewertungs- und Bilanzierungsstandards im Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) hat die Hamburger Friedhöfe -AöR- das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und erstmalig aktive latente Steuern ausgewiesen, die im Wesentlichen ihre Ursache in einem Verlustvortrag zum 01.01.2010 des Betriebes gewerblicher Art „HBO Erbringung von Dienstleistungen“ (BgA Dienstleistungen) und die Einlage des an die HKG verpachteten Anlagevermögens zu Teilwerten in die Steuerbilanz in den BgA Dienstleistungen haben. Zum 31.12.2010 werden unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des BgA HBO Erbringung von Dienstleistungen im Einzelabschluss der Hamburger Friedhöfe -AöR- aktive latente Steuern in Höhe von 673 T€ ausgewiesen, die gleichwertig in den Konzernabschluss zu übernehmen sind.

**Eigenkapital**

Der erstmalige Ausweis von aktiven latenten Steuern zum 01.01.2010 in Höhe von 789 T€ hat durch die Anwendung der Regelungen zum BilMoG nach dem EGHGB in gleicher Summe die Gewinnrücklagen erhöht.

Der Konzern der Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 328 T€ erwirtschaftet, zusammen mit dem Gewinnvortrag von 45 T€, einer Entnahme aus der Konzernrücklage von 6 T€ und anderen Gesellschaften zustehenden Gewinnen von 8 T€ verbleibt ein Bilanzverlust von 285 T€. Nach Berücksichtigung eines Ausgleichpostens für Anteile anderer Gesellschafter an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH von 5 T€ beträgt das Konzerneigenkapital der Hamburger Friedhöfe -AöR- zum 31.12.2010 8.289 T€.

**Rückstellungen**

Durch das BilMoG vom 25.05.2009 haben sich die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung und Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen geändert. Die Pensionsrückstellungen wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem von der deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz ermittelt. Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 i. V. mit Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 % (zum 01.01.2010) und 5,15 % (zum 31.12.2010), eine generelle Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen Renten von 1 % und eine Fluktuation von 0,0 % zugrunde gelegt.

Der auf Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelte Differenzbetrag zu dem am 31.12.2009 nach altem Recht (grundsätzlich) in der Handelsbilanz zurückzustellenden Betrag für 373 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie 484 Ruhegeld- und Versorgungsgeldempfänger in Höhe von 3.569 T€ wird spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 angesammelt und gemäß Art. 67 Absatz 7 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. In Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden vom Gesamtbetrag im Geschäftsjahr 2010 ein Betrag von 238 T€ (1/15) als außerordentliche Aufwendungen zugeführt. Es verbleiben nicht bilanzierte Verpflichtungen von 3.331 T€.

Zum 31.12.2010 besteht gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 367 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 476 Ruhegeld- und Versorgungsempfänger eine Pensionsrückstellung in Höhe von 29.881 T€.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen werden nach BilMoG vom 25.05.2009 in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach dem zeitratierlichen Barwertverfahren auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln mit einem Rechnungszinssatz von 5,25 % (01.01.2010) und 5,15 % (31.12.2010) für die Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen und einem Rechnungszinssatz von 4,31 % (01.01.2010) und 4,07% (31.12.2010) für die Altersteilzeitverpflichtungen. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Fluktuation von 0,0 % und Grundkopf-

schäden von 1,5 % zugrundegelegt. Der Einkommenstrend für die Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurde mit 2,0 % angenommen. Die auf Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelten Differenzbeträge zu den am 31.12.2009 nach altem Recht (grundsätzlich) in der Handelsbilanz zurückzustellenden Beträgen wurden gesondert unter dem Posten „außerordentliche Aufwendungen“ (Beihilfe-, Altersteilzeitverpflichtungen) und „außerordentliche Erträge“ (Jubiläumsverpflichtungen) ausgewiesen. Die Rückstellungen betragen zum 31.12.2010 für Altersteilzeitverpflichtungen 801 T€, für Beihilfeverpflichtungen 1.484 T€ und für Verpflichtungen für Jubiläumsleistungen 101 T€.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen (1.227 T€) und diverse Personalrückstellungen (740 T€).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten enthalten mit 7.441 T€ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen für Vorsorge- und Grabpflegeverträge.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die erhaltenen Vorauszahlungen Grabpflege, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend den eingezahlten Beträgen für Leistungen des laufenden Jahres.

## VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Gesellschaften:

	2010 T €
Hamburger Friedhöfe -AÖR-	23.000
Hamburger Krematorium-Transport-Gesellschaft mbH	107
	23.107

### Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bewertung erfolgte mit den Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind ein Zuschuss von 1.212 T€ für die Versorgungsaltslasten, ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (324 T€) hängen größtenteils mit der Abschreibung und Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 305 T€ zusammen, diese wurden zuvor zwar immer wertberichtigt aber nicht abgeschrieben und ausgebucht. Weiter sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 55 T€, sonstige Mieterträge in Höhe von 48 T€, Erträge aus der Vermarktung von Reststoffen 61 T€ sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 73 T€ enthalten.

### Materialaufwand

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Heizgas und Strom, Instandhaltungsaufwendungen, Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.



## **Personalaufwand**

Der Personalaufwand betrifft 371 Mitarbeiter.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 305 T€ Abschreibungen auf Forderungen ausgewiesen, diese wurden zuvor zwar immer wertberichtigt, aber im Geschäftsjahr 2010 erstmals voll abgeschrieben und ausgebucht. Weiter sind u. a. Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden, 36 T€ periodenfremde Aufwendungen und 12 T€ Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen verschiedene allgemeine Verwaltungskosten. Ein Anteil von 141 T€ betrifft Dienstleistungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere zur Berechnung und Zahlbarmachung der Löhne, Gehälter und Versorgungsbezüge. Die Kosten der ärztlichen Betreuung und der Staats- und Fachaufsicht, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wahrgenommen wird, sind mit 24 T€ enthalten. Darüber hinaus sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 263 T€, Spenden mit 55 T€, Aufwand für Aushilfskräfte und freiwilliges ökologisches Jahr mit 259 T€ sowie Aufwendungen für Porto und Telefon in Höhe von 201 T€ angefallen.

## **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinserträge betreffen mit 84 T€ Festgeldzinsen und 68 T€ Tagesgeldzinsen bei einer Geschäftsbank und mit 23 T€ die Gewährträgerin der FHH sowie verbundene Unternehmen. Die eingenommenen Verzugszinsen haben eine Höhe von 10 T€.

## **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Gemäß BilMoG sind die Abzinsungsbeträge zu den Pensions-, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Beihilferückstellungen nunmehr als Zinsergebnis zu zeigen. Die Abzinsung für die Pensionsrückstellungen beträgt 1.611 T€, für die Altersteilzeitrückstellungen 31 T€, für Dienstjubiläen 5 T€ und für die Beihilferückstellungen 78 T€.

## **Außerordentliche Erträge**

Die außerordentlichen Erträge haben ihre Ursache in den neuen Bewertungsvorschriften des BilMoG für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und enthalten 131 T€ aus der Umstellungsdifferenz des auf Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelten Differenzbetrages zu der am 31.12.2009 nach altem Recht in der Handelsbilanz ausgewiesenen Forderung gegen den HVF aus geleisteten Pensionszusagen. Die gesamte Umstellungsdifferenz in Höhe von 1.963 T€ für die Forderung gegen den HVF wird über einen Zeitraum von 15 Jahren (pro Jahr 131 T€) verteilt. Weiter sind hier 9 T€ aus der Umstellungsdifferenz für die Jubiläumsrückstellungen enthalten.

## **Außerordentliche Aufwendungen**

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch die neuen Bewertungsvorschriften des BilMoG verursachten Umstellungsdifferenzen. Dabei wurden die am 31.12.2009 nach altem Recht in der Handelsbilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 neu bewertet. Die Umstellungsdifferenz für die Pensionsrückstellung in Höhe von 3.569 T€ wird über einen Zeitraum von 15 Jahren (pro Jahr 238 T€) ausgewiesen. Die Umstellungsdifferenz für die Beihilferückstellungen beträgt 296 T€ und für die Altersteilzeitrückstellungen 15 T€.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Von den 121 T€ betreffen 115 T€ die Auflösungsbeträge der latenten Steuern aus dem Jahresergebnis des BgA Dienstleistungen der Hamburger Friedhöfe -AÖR-, 1 T€ Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag auf die in 2010 angefallenen und 5 T€ die Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag.

## **Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern beinhalten die Kfz-Steuern und die Umsatzsteuern.

**IX. Sonstige Angaben**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	<b>2010 Durchschnittlich Beschäftigte</b>
Geschäftsführer	1
Angestellte	104
Arbeiter	251
(davon Saisonkräfte)	(8)
	356
Auszubildende	15
	<b>371</b>

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Jahr 2011 in Höhe von 13.695 T€ und resultieren größtenteils aus den Einkaufsverpflichtungen und Baukosten für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Für die Jahre 2012 bis 2013 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.568 T€. Darüber hinaus bestehen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung zum 01.01.2010 und in Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht bilanzierte Verpflichtungen von 3.331 T€. Analog erfolgte die sich aus diesem Wertansatz anlehrende Bewertung der Erstattungsansprüche gegen den HVF aus Versorgungsalasten.

**Latente Steuern**

Aktive latente Differenzen beim BgA Dienstleistungen bestanden zum 01.01.2010 beim Anlagevermögen von 1.449 T€. Darüber hinaus bestehen körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge zum 31.12.2009 von je 994 T€. Infolge der positiven Ergebnisprognose werden diese in den folgenden fünf Jahren verbraucht werden. Unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,8 % und eines Gewerbesteuersatzes von 16,45 % errechnen sich zum 01.01.2010 aktive latente Steuern von 789 T€. Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des BgA Dienstleistungen von 355 T€, der Entwicklung der aktiven Latenzen im Anlagevermögen und das Bestehen der aktiven Latenzen aus den nunmehr zu berücksichtigenden Personalrückstellungen errechnen sich aktive latente Steuern zum 31.12.2010 von 673 T€. Insoweit waren 115 T€ ergebniswirksam aufzulösen. Auf die Bildung latenter Steuern im Konzern auf den Geschäfts- und Firmenwert (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) wurde aufgrund der Unwesentlichkeit des Steuerbetrages von 2 T€ verzichtet.

Für den BgA Grabpflege konnten trotz bestehender Verlustvorträge aktive latente Steuern nicht zum Ansatz gebracht werden, da weiterhin mit defizitären Ergebnissen gerechnet wird.

**Aufsichtsrat des Mutterunternehmens**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats finden Sie auf Seite 30 dieses Berichts.  
Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates wurden 1.170,00 € aufgewendet.

**Anteilsbesitz**

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- sind mit 80 % (Wertansatz 20 T€) an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH, Hamburg, beteiligt. Die HKTG weist zum 31.12.2010 ein Eigenkapital von 25 T€ (Stammkapital) auf. In der Gesellschafterversammlung vom 09.12.2010 wurde beschlossen, dass die HKTG ihre Geschäftstätigkeit zum 01.01.2011 einstellt und der Gewinnvortrag von 29.788,77 € und den Jahresüberschuss 2010 von 9.161,22 € an die Gesellschafter auszuschütten sind. Es ist geplant, die HKTG in 2011 auf die HKG zu verschmelzen.

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- sind weiter mit 100 % (Wertansatz 25 T€) an der Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH, Hamburg, beteiligt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 357 T€, davon werden auf Grundlage des mit der Hamburger Friedhöfe -AÖR- geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages

339 T€ an Mutterunternehmen abgeführt. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und sonstigen Steuern verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 16.730,33 €, der dazu verwendet wird, den Verlustvortrag in gleicher Höhe voll auszugleichen, so dass die Gesellschaft zum 31.12.2010 ein Eigenkapital von 25 T€ (Stammkapital) ausweist.

## Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Wolfgang Purwin

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Honorare für die Abschlussprüfer

Die im Geschäftsjahr 2010 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB teilen sich wie folgt auf:

	2010
	T€
Abschlussprüferleistung Einzel- und Konzernabschluss Rückstellungsbildung	40
Abschlussprüferleistung des Vorjahres als Aufwand	9
(Überdotierung der Rückstellung)	-1
Andere Bestätigungsleistungen Rückstellungsbildung	10
Andere Bestätigungsleistungen des Vorjahres als Aufwand	9
Gesamthonorar	67

## Konzernverhältnisse

Die Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in dem die Friedhöfe -Anstalt öffentlichen Rechts- und, soweit notwendig, ihre Tochtergesellschaften einbezogen sind. Der Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter <http://www.hamburg.de/politik-und-projekte/861726/konzernbilanz/html> veröffentlicht.

Hamburg, den 12. August 2011

Hamburger Friedhöfe -AöR-

Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung umfassend über die Lage der Hamburger Friedhöfe -AöR- und seiner Tochterunternehmen, die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Im Berichtsjahr 2010 haben insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2010 und der Lagebericht der Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihrer Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium GmbH sind von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Hamburger Friedhöfe -AöR- hat mit Ausnahme folgender Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen den handelsrechtlichen Vorschriften wurden die Gebühren für die Grabnutzung sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt, anstatt diese über die Laufzeit von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Hamburger Krematorium GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt die Jahresabschlüsse. Der Aufsichtsrat hat daher die Jahresabschlüsse festgestellt, die Lageberichte genehmigt und die Geschäftsführung für 2010 entlastet.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, für die Hamburger Friedhöfe -AöR- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 319,507,89 € auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt. Ebenso zugestimmt wurde dem Vorschlag der Geschäftsführung, für die Hamburger Krematorium GmbH den nach Ergebnisabführung an die Hamburger Friedhöfe -AöR- verbleibenden Gewinn von 16.730,33 € auf neue Rechnung vorzutragen, um den Verlustvortrag auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2010 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Friedhöfe -AöR- und seiner Tochterunternehmen seinen Dank aus.

Hamburg, den 21. September 2011

Der Aufsichtsrat



Michael Sachs  
-Vorsitzender-

### Entsprechenserklärung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zum Hamburger Corporate Government Kodex zum Jahresabschluss 31.12.2010

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaften Hamburger-Krematoriums-Transport Gesellschaft (HKTG) und Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH (HKG) haben im Geschäftsjahr 2010 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

#### **3. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**

- 3.6 Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und/oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind.

Die Directors & Officers-Versicherungen der Hamburger Friedhöfe -AöR- läuft zum 31.12.2011 aus und wird nicht weiter verlängert.

#### **4.2 Zusammensetzung der Geschäftsführung**

- 4.2.1 Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre beiden Tochtergesellschaften werden von einem Geschäftsführer geleitet. Durch eine Straffung der Organisationsstruktur in 2007 wurde die Führungsspanne unterhalb der Geschäftsführung auf 7 Bereiche und Stabsstellen halbiert. Dadurch ergibt sich eine entscheidungsfähige Führungsstruktur. Eine effiziente Beratung und Kontrolle ist durch die enge Zusammenarbeit der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Aufsichtsrat, der Fachbehörde und der Beteiligungsverwaltung gewährleistet.

#### **5.3 Bildung von Ausschüssen**

- 5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.
- 5.3.2 Der Aufsichtsrat größerer Unternehmen (...) soll einen Prüfungsausschuss (...) einrichten oder einen Finanzausschuss beauftragen, der sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

Der Aufsichtsrat der Hamburger Friedhöfe -AöR- verfügt über genügend personelle und fachliche Kapazitäten für die Überwachung eines Unternehmens dieser Größe und Struktur. Fach- oder Prüfungsausschüsse wurden deshalb nicht gebildet.

Hamburg, den 08.12.2010



Dr. Manfred Jäger  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Wolfgang Purwin  
(Geschäftsführer)

### Mitglieder des Aufsichtsrats

<b>Dr. Stephan Hugo Winters</b>	(Vorsitzender bis 30.11.2010) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
<b>Dr. Manfred Jäger</b>	(Vorsitzender ab 30.11.2010) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
<b>Jutta Hartung</b>	Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
<b>Hans Gabányi</b>	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
<b>Ute Rogall</b>	(stellvertretende Vorsitzende bis 27.09.2010) Hamburger Friedhöfe -AöR-, Gärtnermeisterin
<b>Jens Bornmüller</b>	(stellvertretender Vorsitzender ab 27.09.2010) Hamburger Friedhöfe -AöR-, Verwaltungsangestellter
<b>Gerd Heide</b>	(seit 31.03.2009) Geschäftsführender Gesellschafter der MSU-Consulting GmbH, Hamburg

### Geschäftsführung

<b>Wolfgang Purwin</b>	Geschäftsführer der Hamburger Friedhöfe -AöR-
------------------------	---

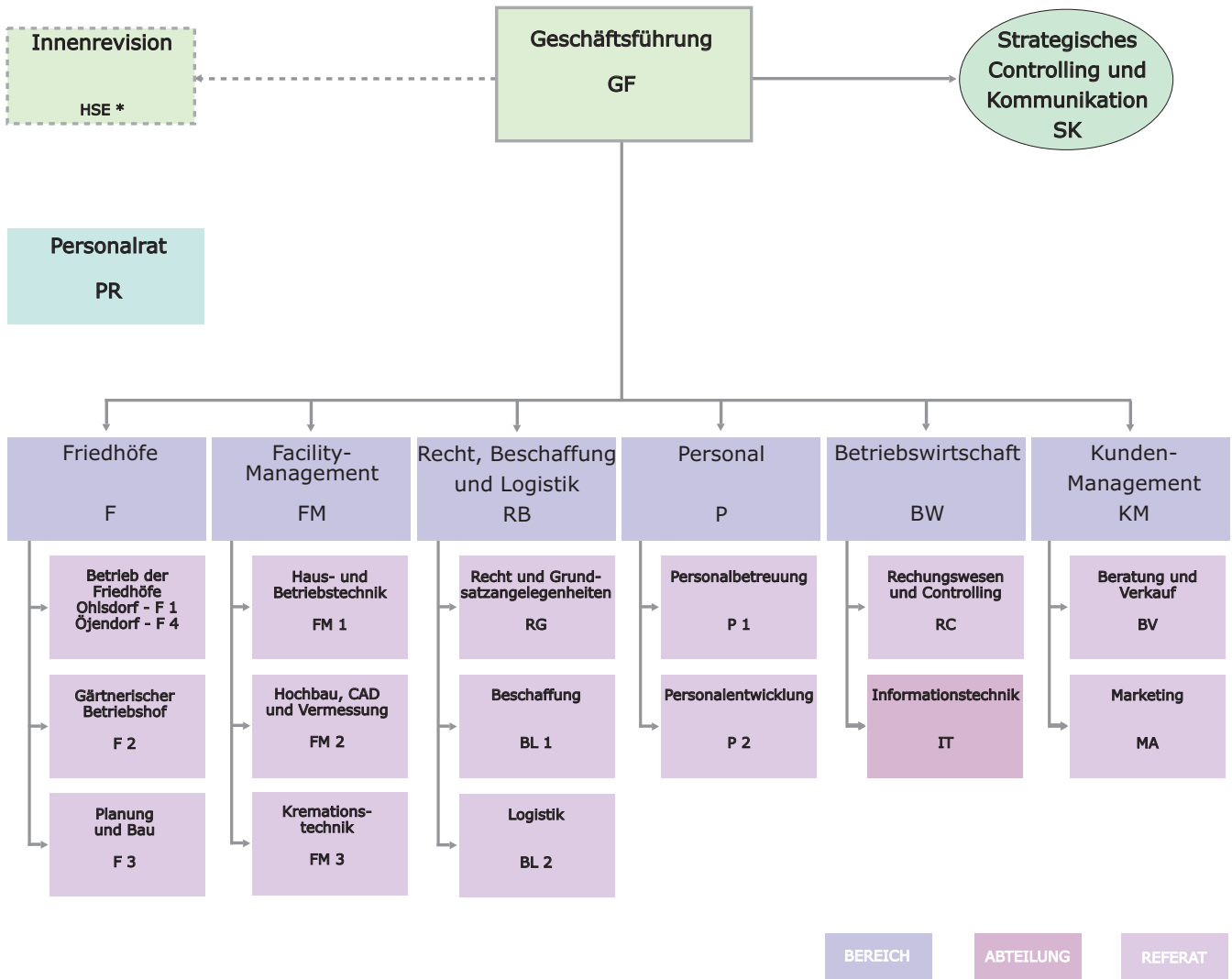
### Staatsaufsicht

<b>Wilfried Laugwitz</b>	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------	--

### Beteiligungsverwaltung

<b>Jens-Christian Dettmann</b>	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------------	--

# Organigramm der Hamburger Friedhöfe -AÖR-



\* Die Innenrevision wird über eine Kooperation mit der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt öffentlichen Rechts - (HSE) wahrgenommen.

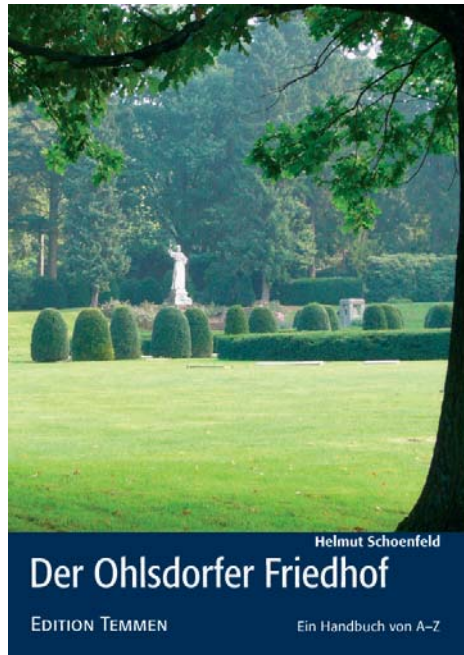
Stand 01.04.2011

**Geschäftsbericht ausgelesen? Immer noch Interesse? Dann empfehlen wir Ihnen das aktuelle Nachschlagewerk von Helmut Schoenfeld über den größten Parkfriedhof der Welt.**

Flora und Fauna, Kunst und Kulturgeschichte, Naturdenkmäler und Wissenswertes rund um Grab und Bestattung werden durch historische und aktuelle Fotos und Grafiken vervollständigt. Mit großem, ausfaltbarem Friedhofsplan.

Edition Temmen, 192 Seiten, Euro 14,80  
ISBN 978-3-86108-086-2.

Erhältlich im Informationshaus, im Beratungszentrum und im Museum auf dem Ohlsdorfer Friedhof sowie im Buchhandel.



# 2010

## **Hamburger Friedhöfe -AöR-**

Fuhlsbüttler Str. 756  
22 337 Hamburg  
Tel.: 040 / 593 88 - 0  
Fax: 040 / 593 88 - 888

information@friedhof-hamburg.de  
www.friedhof-hamburg.de

information@krematorium-hamburg.de  
www.krematorium-hamburg.de

## **Impressum**

Herausgeber und Redaktion  
Hamburger Friedhöfe -AöR-  
Öffentlichkeitsarbeit / Unternehmenskommunikation

## **Bildnachweise**

- © Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (S. 3)
- © Hamburger Friedhöfe -AöR-: H. Rohde (Titel), L. Rehkopf (S. 5 unten),  
Dr. H. Scherres (S. 4, 5), M. Templin (S. 6 oben)
- © WILLI MEYER Bauunternehmen GmbH, Uelzen: D. Neumann (S. 6 unten)

**Druck:** Alsterdruck GmbH, Hamburg